

Sigune Schnabel, Ulrich Grasnick, Günter Kunert,
Henry-Martin Klemt, Jürgen Polinske,
Kathrin Schulz, Marcus Neuert, Charlotte Grasnick,
Marko Ferst u.v.a.



Bis dein Blick Meer wird

Gedichte

**Anthologie des Köpenicker Lyrikseminars und der
Lesebühne der Kulturen Adlershof mit zahlreichen
Gästen**

**Anke Ames, Anke Apt, Almut Armélin, Dorothee
Arndt,
Thomas Barmé, Manfred Burba, Ralf Burnicki,
Andreas Diehl, Wolfgang Endler, Marko Ferst, Hanna
Fleiss,
Peter Frank, Helmut Glatz, Helga Glöckner-Neubert,
Charlotte Grasnack, Ulrich Grasnack, Elisabeth Hackel,
Brunhild Hauschild, Ralf Hommel, Ira-Yvonne Iwa,
Monika Jarju, Marion Kannen, Annette Kaufhold,
Andrzej Kikał, Robert Klamann, Henry-Martin Klemt,
Reinhard Kranz, Günter Kunert, Fritz Leverenz,
Michael Manzek, Steffen Marciniak, Leo Meurer,
Reiner Müller, Marcus Neuert, Maria Nancy Sanchez
Perez,
Jürgen Polinske, José Pablo Quevedo, Carsten
Rathgeber,
Marlies Schmidl, Sigune Schnabel, Kathrin Schulz,
Alfred J. Signer, Magnus Tautz, Volker Teodorczyk,
Dirk Tilsner, Martin A. Völker, Lothar Wachenschwanz,
Frank Wegner-Büttner, Martin Westenberger, Jo
Zartelli,
Iris Zimpel**

Edition Zeitsprung

Inhalt

Peter Frank

Biike
Herbst
Berlin
Landschaft hinter Bongsiel
Rungholt
Kambodscha
Winter der Kindheit
Stormland
Clown
Heiligenblut
Herbstabend
Bäume
Die Geigen der Toten
Am Aralsee

Sigune Schnabel

Abgeblättert
Manchmal streife ich
Ratlos
Über der Lehne deines Sofas
Ich habe die Haut
Ein Leben lang
Das Meer
Noch einmal

Dichter
Über den Kopf
Suche / Herbst
Meine Lieblingsfarbe

Ulrich Grasnick

Mexikanisches Totenfest
Die Augen der Libelle
Versöhnungskirche
An Slawa Rostropowitsch

Almut Armélin

9. November 1989

José Pablo Quevedo

Wo die Emotion
Löwenzahn
Auf van Gogh'sche Art
Arte regresivo - Regressive Kunst
Unter der Haut des Sandes
Kandinskys Muse
Die Erschaffung des blauen Pferdes
Hieronymus Bosch
Eberswalder Straße in Berlin
Vor einem Monet
Zweifel an einem Goya
Am Fenster mit Pfeife und kubanischem Tabak
Der Garten der Lüste

Jürgen Polinske

Erlösung
Das Sterben
Verflucht seien alle
Frust
Frieden
Fotos
Gletscherbrosche
Im Arboretum
In den Ruhestunden der Reise
Weite
Wir zwei Elemente
Das Versmaß stimmt nicht
Osiris
Wie ein Schuß ins Gehirn
Ein Fado
Die Agave fackelt ins Blau
Die maltesische dicke Madam
Farbiger Bericht
Die Hekla
Gaia

Fritz Leverenz

Die Mühle in Grebbin

Anke Ames

Wüstenei
Für dich
Jerusalem

Notizen
Mana
Schere, Stein, Papier
Unterwegs
Halten
Dunkel
Alphabet

Marcus Neuert

absurde sprachen
aller augen chronik
literhizome
provinz
schoene literatur. natuerlich stereo
wechselbaelger

Charlotte Grasnick

Alles in diesem Land
Sie können nicht schwimmen
Der Traumdetektiv
Onkel Hans-Georg
Meditationen über einen kleinen Wald
Gedanken beim Betrachten von Fotos
Museumsstunde
Kirschenpflücken
Kreideküste Rügen
Nachsaison
Puccini
Liebe

Durchleuchtung

Alfred J. Signer

Patagonien
An diesem Abend
Baumtod am Strand
Ruta 40
Dora in Magdalena
Tango-Werdung
Mauerwerk 1921

Ira-Yvonne Iwa

wenn Eisen zu Eisen wird
vor mir
Setzt Mauern im Stile der Dissoziation
Gestaute Worte
An weißen Tälern
Ein Tag ohne Grau

Michael Manzek

In Memphis kam ich niemals an
Leonard Cohen ist tot
Regenjazz
Die Jahresringe des Bäume-Einmaleins
Kölner Sturmnacht
Das Flugzeug fliegt in die Wolken
Johannes Bobrowski
Der Taubenschlag
Erpetal

Glaub mir, jede Landschaft will berührt

Magnus Tautz

Es
Von dieser Stille
Przysiecz/Polen
Einwanderer
Ankunft
An der Moldau
Im Herbst
Brocken. Aufstieg
Garten mit Datteln
In Kulissen
Im Gegenlicht
Eberswalde

Andreas Diehl

An Esther
Im Gestern
Das Land zuletzt
Walja
In deinen Schritten
Dezember
Ich habe mich immer
November
Bitte
Ich überlebe in
Auf dich warten wird
Dein erstes Geheimnis trägst du

Bald gehe ich allein zur Siedlung, Mutter
Worte
Zuspruch
Ich kann nicht fliehen
Unmerklich
Du wirst nur
Ich bezahle meine Liebe in der Stadt
Wenn die Gesichter in den Regen wechseln
Für Borjana
Im Kreis
Heimkehr aus Moskau

Helmut Glatz

Der Dichter
Wir sind nur fremder Welten Spiegelungen
Espressogesang
Debussy

Andrzej Kikał

Zwischen mir und der Sonne
Zu Besuch an einem polnischen See
Übungen zu Fichte
Krakauer Tauwetter
Himalayan Jazz

Marko Ferst

Helle Mondnacht: 60. Breitengrad
Septemberwärme
Blickwinkel

Herbstbögen
Nicht nur in Paris
Danziger Notizen
Versteckspiel
Countdown
Winterlos
Revolution
Flußdelta
Reise
Herbstlichter

Elisabeth Hackel

Meiner Mutter
Im Oktober
Das Tor schließt den Sommer aus
Weißer Juni
Besuch bei ...
Für Else Lasker-Schüler
Damals ein Kreuz ...
Lokomotive
Hiddensee
Klimawandel
Tulpenblätter
Weihnachtsabend
August
Köpenicker Sommer
Handelsgesellschaft
Potsdamer Platz
Alexanderplatz

Warten auf den Frieden
Flirt
Ich stieg in den Förderkorb Stille
Die Lindentaler verfielen

Günter Kunert

In Blindenschrift
Aus keinem Schullesebuch
Zu später Stunde
Rückmeldung
Eingedenk dessen

Ralf Burnicki

Am See
Antike Plätze
Blau

Dirk Tilsner

teilweise
Land hinter dem Fluss

Dorothee Arndt

endlosschleife leben
unendlicher vorgang
werthers echte
auf dem dorf
mütze übergezogen
albinofüchse
kinder ins bett bringen

elefanten baden
hosenträgergedicht
kinder spielen
menschen am strand
montag früh
Apfelbäume, wenn sie am Himmel sterben
Kupfermünzen
Was werten wir wie die unaufhaltsamen Schaffner

Annette Kaufhold

Was Amor von den Schnecken lernte
Im Netz der Arachne

Maria Nancy Sanchez Perez

Einziges Faden
Elisabeth Hackel
Wilde Magie
Einmal mehr
Tautropfen, die überleben
Unsterbliches Schicksal
Labyrinth
Wohin gehen wir
Gibt es da noch etwas oder ist da nichts mehr?
Letzte Strophe
Unvergessene Winde
Wassertropfen
Bewässerungsgraben
Der sechste Sinn
Sonnengarten

Kathrin Schulz

Feder
Namenlose Schwester
Bruder, wo finde ich den Sanftmut
Mein Land
Mein Lieb
Ufer polnischer Tage
Schwester der Nacht
See
Frauen in Wien 2010
Odertal
Schütterer Sprache
Frieden am Ufer der Merkys
Mein kleines Stück Himmel
Mittagsbalkon in Berlin
Adlershofer Sommer
Das hohe Ufer
Licht und Meer
Fahles Schilf

Marlies Schmidl

Maharadscha India
Paris
Nebenbei
das alte haus
gartenfest
Mondgespräch

Henry-Martin Klemt

Sallingsund-Lied
Langsames Lied
Wartendes Lied
Ermutigung für Vera
Meer-Lied
Windiges Lied

Monika Jarju

Von der Schönheit der Umwege
Nachtlinien
Begegnung
mittwoch zum beispiel
Prachtvogel
bin ich
klitzekleiner Fisch, einzelner schöner

Reiner Müller

Deine Blüten
Stadionstille
Trastevere
Brudermord

Reinhard Kranz

Guter Mond du gehst ...
Auf zum Supermarkt
Nacht über Weißensee
Einbildung
Es geht vorüber
Das soll so sein

Von dort
Es wird Abend

Wolfgang Endler

Verlust
strandgut I
strandgut II
Jahresausgang(sblick)
Durchblick
Gleichzeitig
wartezimmer

Robert Klamann

so müd
Stiller Abgang
O.T
allein

Manfred Burba

Nächtlicher Hafen
An meiner Hand
Kästners Lyrik
Bilder der Kindheit
Der eigene Weg
Ein Pauker der alten Schule
Der Tisch meiner Kindheit
Nachruf auf Don Juan
Der falsche Graf
Neujahrsparty

Der Kleinstadtpoet
Herbstliches Ambiente

Helga Glöckner-Neubert

Frühnacht
Zugbrücke bei Arles
In memoriam Pablo Neruda
Das Leben läßt sich tragen
Später September
Abendlied
Gehetztes Wesen
Omas alte Kaffeemühle
War eine Liebe treu gemeint
Die Schwalben

Brunhild Hauschild

Stille, einem Windhauch gleich
November
Zum Weltkustag
Aktsitzen
Schauspiel
Aktzeichnen
Raureifkuss
Gifte
Sodom und Gomorra
Wolkenmantel
Am Kamin
Lauter laute Laute
Ein Gedicht entsteht

Brücke
Seifenblasen
Sich entrollender Frühling
Urlaubsidylle Larabeach

Iris Zimpel

Schwarze Geister – graue Gedanken
Ein Augen-Blick
„Zeitvermählte, Dauerlose“
Einem guten Freund
Du bist du
Die Liebe und das Leid
Grenzen
Im kalten Januar
Glindow am See
Trauer

Ralf Hommel

Ästhetik
Ausstöhnen
José Martí und die Glücksforschung
Nachhall aus Epikuristan
Wildfrauentag
Vom Wehen der Flagge im Sog des Nirwana
Denkschrift an die ewige Geliebte
Vom Ausatmen
Dostojewskis Begnadigung
Wider die Vernutzung der Welt!

Martin A. Völker

Nächstens Liebe
Ahasver des Begehrens
Gaumenfreuden
Sündenseglers Nachtlied
Wir sinken all' in ew'ge Nacht
Aus Glas dein Kuss

Frank Wegner-Büttner

Dein „Herz ist ein einsamer Jäger“
Mein Bruderherz
Afitos
Dolonei e Gece
höldelein
Für Judith
Versuchung
Nachthaut, vibrierend

Marion Kannen

Und durch
Mir ins Gesicht
Affe in Angst
An der Wand
Aufs Meer zu
Supermarkt
Spielt Krieg
Was bist
Zünglein der Waage
Nicht mehr

vogelfrei
Spinnenwaran
Haltlos
Verdünnungsmittel
Kleine Landwurstschaft
Fremd
TaTaTaTango

Jo Zartelli

weil wir es nur fast verwunden haben
mein treulos meer
im verfilzten kuckucksnest
einverstehlen
alle meine welpen
sehnsilber
lachesis 30.1-3
lied von der einsamen masse
königin und harlekin

Steffen Marciniak

Albisches Rauschen
Unter Ares' Kohorten
Phönix
Kronos
Epigramme
Jeder Garten
Müder Jüngling

Anke Apt

Heimatverlust
Bunt leuchtender Weg
Beziehungswaise
Aufräumen
Herbstnebel
Jahreswechsel
Unbekümmert
Knirschend Schritt für Schritt

Lothar Wachenschwanz

Ostseeflirt
Netto
Fragen bleiben

Leo Meurer

Blaues Wehen
gassenwinde

Thomas Barmé

lassen wir die liebe bleiben
über wasser halten

Volker Teodorczyk

Zwischenwelt
Strahlkraft

Martin Westenberger

damals, im süden

Carsten Rathgeber

Roter Faden
Staubreste
Rote Erde
Müde Welt, so spät
Beim Espresso
Herbstzüge
atmung
Kinderblicke
Geburten
Sommer
Schwarze Tage
Geboren

Hanna Fleiss

Der Waldsee
Denen, die nach uns kommen
All diese Sommer
Bobrowski
Tiefdruckgebiete
Carwitz
Griechische Tage
Rose Ausländer
Dampferfahrt
Ortsbesichtigung

Autorinnen und Autoren

Peter Frank

Biike

Windgeschliffener Hügel.

Strohmann,
aufgerichtet über dem
Schlaf der Riesen.
Rauhreif im Bart.

Früh
dämmert Abend in den
Augen der Kinder &
riecht nach Teer.

Februar
fasst die Fackel mit
vereisten Fingern.

Unter roten Segeln,
von Rottgänsen umkreist,
fährt aus das Flammenschiff.

Herab stürzt
die brennende Takelage des
Winters.

Herbst

Der
nebelbärtige

Totenfischer

hat
seine Netze
ausgeworfen.

Er weiß,
dass wir kommen.
Etwas

blickt zurück,
flackert auf,
Flamme

in
einem Kürbis,
erstickt

vom
Handschuh des
Regens.

Knochenfinger
der
Birken

suchen
einen Himmel.
Sie finden

den
Hunger der
Krähen.

Berlin

Als sei ein
Engel aus Eisen
niedergefahren,
ein letztes Tedeum zu sprechen,
den Tauben, dem Staub.

Megalithfeld, ausgestorben
die Vollstrecker, abgetragen
die Turnschuhe der Schulklassen.

Busse, ewig wie Insekten,
Antennen der Rückspiegel,
in Erwartung ihrer digitalen Beute.

Überall,
so scheint es,
Gedenken, Vernarbung, Nachhall.

Die Inschrift der Pflastersteinreihe,
die Leere wie ein steinernes Tuch
um zwei Schultern gelegt,
schwer wie eine Skulptur.

Noch immer,
so scheint es dem Fremden,
fühlen die Toten, widerwillig
den Lebenden gleich,
die Last der Stadt.

Sonnensegel,
in den Abend gespannt,
Delirien, illuminiert,
singend, sumerisch.

Landschaft hinter Bongsiel

Jetzt
im Oktober
gleich das Land

einer Hand
am Ende des
Lebens,

flach
wie der Flügel eines
Fasans,

leise zitternd
unter den Gedankenstrichen
der Wolken,

erblindet
die Sonne über den
Krüppelkiefern.

Härter
ausgeleuchtet
die Randbezirke der

Blicke,
Stacheldraht,
vom Sturm gekappt,

eine
rostbraune Wanne,
Federn, Knochen,

die blutende
Kehle des
Jahres,

im Stoppelwind

die Kreise der
Krähen,

ihre Schnäbel,
Schwestern der Nacht,
legen

eisige
Münzen auf die
Augen.

Rungholt

Einige starben in ihren Betten.
Andere banden sich zusammen.

Tierkadaver trieben vorbei,
Windmühlen, Wagenräder.

Es rollte das Meer.

Noch heute stößt der Pflug
gegen Steine, Skelette.

Keine Glocke verkündet
den Ort im Grab der See.

Vom Leben erzählen die
Scherben im Watt,

die versunkenen Mündler
der Brunnen.

Kambodscha

Wolken,
als trügen
sie

den
Regen der
Welt.

Litanei
der
Reisfelder,

geflutet
von Blicken,
Angkor Wat,

dunkelnd
wie getrocknetes
Blut.

Noch immer
schläft Tod
im

Schatten
der
Tamarinden,

steigt
Rauch aus
dünnem Rohr.

Gleichmut
der
Ochsenkarren.

Winter der Kindheit

Damals fiel der Schnee von
Dunkelheit zu Dunkelheit.

Der Schnee, der liegen blieb,
gegen Busfenster klatschte,
der an den Hosen hing
wie Glocken aus Glas,
der die Kufen schärfte unter
dem Schleifstein des Mondes.

Damals fiel der Schnee aus
einem anderen Himmel,
fiel auf Augen, Mund,
fiel auf das Schulheft,
begrub die Brille der Lehrerin,
füllte die kurzen Tage mit
Unendlichkeit.

Eine Hand wie ein Schneefeld
stellte den Stiefel, rot & leer,
in die blaue, brechende Nacht.

Stormland

Haubarg,
wuchtig wie die
Wolken,

Findlinge
im Nacken der
Galloways,

kahles
Kiefergehörn,

krähenverschrien,

ruhig
atmendes
Land,

gebeugt
ins Kummert der
Jahre,

der
gelbe Gesang des
Sommers,

das
schwarze Schweigen der
Äcker,

ein altes Buch,
narbig, zufällig,
eine

Novelle,
aufgeblättert vom
Sturm,

als
suchte er ein
Wort.

Eine
Möwe nahm
die

Feder
& schrieb es
in die

Ferne
der
Fennen.

Clown

Impresario –
mit der Gage
durchgebrannt.

Die Todesnachricht,
gesprochen ins Lachen
der Anderen.

Wie Herbstlaub
fällt Applaus in die
leere Manege.

Heiligenblut

Die Höfe
wie Laternen
in den Berg gehängt.

Seit fünfhundert Jahren
stapfen sie durch Schnee,
drehen den Stern am
hölzernen Stab,
singen das Hirtenlied,
singen die vierzehn Strophen
sechzig Mal in der Nacht.

Geduckt ins Dunkel der Stuben,
als stemmten sie die Balken,
Obstbrand in den Kehlen.